



MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 37

Dezember 2008

**SEI G'SCHEID
- VERMEID!**

Spermüll – erst bestellen – dann rausstellen!

Seit fast drei Jahren sammeln die Fahrzeuge des Abfuhrunternehmens AWB täglich im ganzen Bodenseekreis die sperrigen Gegenstände auf Bestellung. Inzwischen hat sich das System gut eingespielt. Die eingegangenen Spermüllkarten werden zu geografisch und logistisch sinnvollen Abholuten zusammengestellt. So ergibt sich, dass ungefähr alle vier Wochen in jeder Gemeinde **Spermüll**, **Altholz**, **Altmittel** und **Elektrogeräte** abgeholt werden.

Abfuhrplan und Spermüllkarten 2009

Mit diesem Heft erhalten Sie den Abfuhrplan 2009 für Ihre Gemeinde und Ihre zwei Gutscheinkarten für die Spermüllentsorgung. In Friedrichshafen, Kressbronn, Markdorf und Überlingen werden personalisierte Gutscheinkarten verteilt. Diese vorgedruckten Spermüllkarten sollen den gesamten Ablauf beim Bürger, der Müllabfuhr und dem Deponiepersonal vereinfachen. Die Haushalte der übrigen 19 Kreismunicipalitäten erhalten wie gewohnt Blankogutscheinkarten. Für eine korrekte Bearbeitung Ihrer Bestellung tragen Sie bitte Ihr Buchungszeichen, Name, Adresse und Telefonnummer ein. Was alles abgeholt werden kann und was nicht, können Sie dem Beiblatt der Spermüllkarten entnehmen.

Anmelden! – Terminmitteilung abwarten! – zum Termin rausstellen!

Leider kommt es immer wieder vor, dass manche Haushalte ihre sperrigen Abfälle

viel zu früh, oft mehrere Wochen vor dem Termin rausstellen. Dies ist nicht zulässig. Oft ermittelt in solchen Fällen sogar die örtliche Polizei wegen einer „Wilden Müllablagerung“. Der richtige Weg: Erst anmelden, Termin abwarten und dann die sperrigen Abfälle frühestens am Tag vor dem Abholtermin an die Straße stellen. So vermeiden Sie Ärger und gehen sicher, dass Ihre Abfälle ordnungsgemäß abgeholt werden können. Wer dann noch darauf achtet, dass die Abfälle nach Abfallsorte gruppiert (siehe Bild) zur Abholung bereitstehen, hat sich den Dank der Müllabfuhr verdient und geht damit auch sicher, dass nichts übersehen und alles mitgenommen wird.

Selbstanlieferung – Ohne Karte geht nichts!

Immer mehr kurzentschlossene Bürger nutzen die alternative Möglichkeit der Selbstanlieferung, da sie keine vier Wochen auf die Abfuhr warten können oder wollen.

Wer selbst anliefert, kann Altholz und Spermüll bis maximal 200 kg pro Karte kosten-

frei abgeben. Alle Elektrogeräte und Metallgegenstände sind bei der Anlieferung kostenfrei. Bei der Selbstanlieferung auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach oder einer der beiden Umladestationen in Tettnang oder Überlingen ist unbedingt erforderlich, dass die Karte mit Buchungszeichen, Name und Adresse versehen ist. Bitte bringen Sie bei der Anlieferung die Karten ausgefüllt mit, damit die Standzeiten auf der Waage möglichst gering gehalten werden können und sich der Anlieferverkehr nicht unnötig staut.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nur vollständig ausgefüllte Gutscheinkarten angenommen werden können und mehrmalige Anlieferung auf eine Karte nicht möglich ist. Übermengen und Anlieferungen ohne oder mit nicht vollständig ausgefüllten Karten sind immer kostenpflichtig. Eine nachträgliche Rückerstattung ist nicht möglich.

Für die Berücksichtigung dieser Hinweise danken wir im Voraus.



Weitere Themen:

Kompostierung: Die 10 Grundregeln Seite 2
Kompost macht Schule Seite 3
Spermüllbörse: unter www.abfallwirtschaftsamt.de Seite 3
Bericht: Mit dem Schadstoffmobil unterwegs Seite 4

Infoblatt: Problemstoffsammlungen 2009 Seite 5
Abfallentsorgungsanlagen Seite 6
Aktuelles: Im Wandel der Zeit Seite 7
Kinder: Weihnachtsrätsel Seite 8

Abfallgebührenbescheid 2009 – Änderungswünsche baldmöglichst melden –

Wer seine Behältergröße ab dem neuen Jahr umstellen möchte oder Änderungen der Haushaltsgröße zu melden hat, sollte dies bald tun: Noch bis zum 25. Januar 2009 können Änderungen am Abfallgebühren-Jahresbescheid 2009 vorgenommen werden.

Bitte Meldungen an:

Landratsamt Bodenseekreis, Abfallwirtschaftsamt, 88041 Friedrichshafen oder per Fax 0 75 41 / 2 04 73 33 oder per e-mail: abfallgebuehr@bodenseekreis.de

– **Gebührenmarkensammlung** – Ende Februar erhalten Sie mit Ihrem Abfallgebührenbescheid 2009, wie jedes Jahr auch, die neuen Gebührenmarken.

Gebührenmarken sollen gut kleben!

Bitte kleben Sie die neuen Abfallgebührenmarken möglichst bei trockenem, frostfreiem Wetter und vorher gereinigtem Untergrund auf. Gebührenmarken, die auf schmutzigen, nassen Untergrund

geklebt werden, neigen dazu, vorzeitig abzufallen.

Leider müssen die Männer von der Müllabfuhr immer wieder die Deckel der Restmüll- bzw. Biomüllbehälter nach der gerade aktuellen Marke absuchen. Befindet sich dann auf dem Deckel die ganze Sammlung der letzten

Jahre, ist dies äußerst schwierig. Deshalb: Bevor die „Neue“ draufkommt, kommen die „Alten“ runter.





Die Natur kennt keine Abfälle

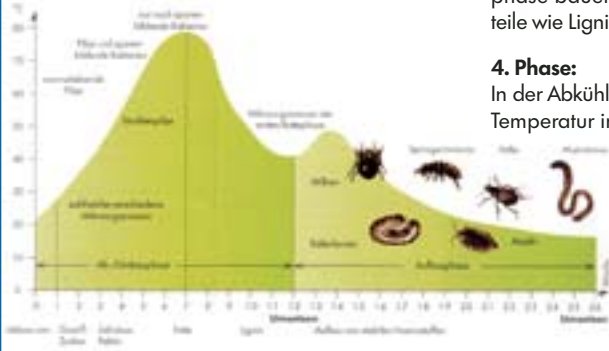
Die Kompostierung ist ein natürlicher Verwertungsprozess, bei dem organische Materialien durch Kleinlebewesen wie Bodentiere, Bakterien und Pilze in ihre Bestandteile zerlegt werden.

1. Phase:

Bakterien und Pilze zerlegen leicht abbaubare Eiweiße und Zucker, wobei eine Temperatur von 40°C erreicht wird.

2. Phase:

In dieser Phase steigt die Temperatur unter großem Sauerstoffverbrauch im Komposthaufen an, sie kann bis zu 70°C erreichen. Bei Temperaturen zwischen 50°C und 60°C siedeln sich wärmeliebende Pilze



Was passiert im Komposthaufen?

Man unterscheidet bei der Kompostierung grundsätzlich 4 Phasen. Die ersten 3 Phasen dienen dem Ab- und Umbau und in der 4. Phase werden Humusstoffe aufgebaut.

und Strahlenpilze an, die die schwer abbaubaren pflanzlichen Zellwandbestandteile Zellulose und Pektin abbauen. Steigt die Temperatur über 65°C sind nur noch sporenbildende Bakterien aktiv, die pflanzliche Fette abbauen.

3. Phase:

Die mikrobielle Tätigkeit geht zurück, die Temperatur sinkt auf 40° – 45°C ab. Während der Umbauphase bauen Hutzpilze dauerhafte Holzbestandteile wie Lignin ab.

4. Phase:

In der Abkühlungs- und Reifephase gleicht sich die Temperatur im Komposthaufen der Umgebungstemperatur an. Humusstoffe werden aufgebaut und die typisch dunkle Komposterde entsteht. Bodentiere wie Milben, Asseln, Springschwänze, Tausendfüßler und zuletzt Kompostwürmer siedeln sich an.



turmaterial. Stetiges Beimischen sorgt für eine gute Durchlüftung des Kompostes.

– frischer Rasenschnitt:

Rasenschnitt ist sehr wasserreich und stickstoffreich. Gibt man diesen in dicken Schichten auf den Kompost, besteht die Gefahr dass er zusammenfällt, sich schnell erwärmt und unter Luftabschluss zu faulen beginnt. Mischen Sie Rasenschnitt mit strukturreichem Material wie Laub und gehäckseltem Strauchschnitt oder lassen Sie Rasenschnitt antrocknen, bevor Sie ihn in dünnen Schichten auf Ihren Kompost geben.

– Laub und Baumadeln:

Nasses Laub sollte nicht in dicken Schichten auf den Kompost gegeben werden. Mischen Sie Laub am besten mit anderen organischen Materialien.

Unser Tipp: Laub eignet sich gut zum Abdecken der Wurzelscheiben von Sträuchern für den Winter. Dies gibt Kleinlebewesen Winterquartiere und Rhododendren z. B. gedeihen durch solchen Laubmulch um so besser.

Eigenkompostierung:

Wer über einen Garten verfügt, kann seine anfallenden organischen Stoffe selbst kompostieren. Durch Eigenkompostierung gewinnt man ein wertvolles Bodenverbesserungsmittel und hat so die Möglichkeit, seinem Garten entzogene Nährstoffe wieder zurückzugeben.

Was kann selbst kompostiert werden?

Prinzipiell kann jegliches organisches Material, was im Haushalt und Garten anfällt, kompostiert werden! Bei einigen Materialien sollte folgendes beachtet werden:

– Heckenschnitt, Baumschnitt:

Zweige bis zu einer Dicke von 2 cm eignen sich für eine unzerkleinerte Zugabe als Struk-

– gekochte Essensreste, Fleischabfälle:

Fleischabfälle, Knochen usw. können Ratten anlocken. Es sollte möglichst ein geschlossener Komposter z. B. ein Thermokomposter verwendet werden, um eine Heißbrötte (ca. 60°C) zu erzielen. Mischen Sie Essensabfälle immer gut mit strukturreichem Material und bedecken Sie diese stets mit anderen organischen Materialien.

10 Grundregeln der Kompostierung

1 Laut geltendem Nachbarschaftsrecht muss der Kompostplatz mindestens 0,5 m Abstand zum Nachbarschaftsgrundstück haben. Ihre Nachbarn sind Ihnen sicherlich dankbar, wenn Sie einen Naturschutz (z. B.: Hecke) am Kompostplatz anbringen.

2 Um ein Austrocknen des Komposts zu vermeiden, sollte der Standort schattig oder halbschattig sein.

3 Der Kompost soll auf gewachsenem, wasserdurchlässigen Boden aufgeschichtet werden, damit keine Staunässe entsteht und die für die Kompostierung wichtigen Bodenlebewesen zu- und abwandern können.

4 Zur Gewährleistung eines Luftaustausches im Innern des Komposthaufens sollte dieser maximal bis zu einer Höhe von 1,50 m und einer Breite von 2 m aufgeschichtet werden.

5 Als unterste Schicht werden Zweige, Heckenschnitt etc. ca. 20 cm hoch aufgeschichtet.

6 Danach werden dann stets gut gemischt oder abwechselnd in dünnen Schichten die organischen Abfälle zugegeben. Legen Sie zur besseren Durchlüftung immer wieder Zweige etc. dazwischen. Sinnvoll ist trockenes Material vorab in einem Behälter zu sammeln, um wasserreiche Materialien damit mischen zu können.

7 Die Zugabe von reifem Kompost oder Gartenerde (ca. alle 20 cm) beschleunigt den Kompostierungsvorgang.

8 Überprüfen Sie den Kompost regelmäßig auf ausreichende Feuchtigkeit. Bei Trockenheit gießen.

9 Zur Abdeckung eines Komposthaufens eignet sich Laub, Gras oder gelochte Mulchfolie.

10 Zur Beschleunigung des Kompostierungsvorgangs ist es förderlich, nach ca. 3 Monaten den Kompost das erste Mal umzusetzen. Die Reifezeit insgesamt beträgt ca. 6 – 12 Monate, in denen man 1 – 2 Mal umsetzen sollte. Dieser Reifekompost eignet sich als Bodenverbesserungsmittel und sollte in den Boden eingearbeitet werden. Siebt man Kompost nach ca. 4 Monaten, erhält man so genannten Frischkompost, der sich zum Mulchen eignet. Kompost, der länger als 1 Jahr lagert, verliert an Nährstoffen.



Bei weiteren Fragen zur Kompostierung wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung Telefon 0 75 41 / 204-51 99.



Kompost macht Schule – Das Wunder vom Kompost

Unzählige Lebewesen, vom Einzeller bis zum Säugetier, beleben und gestalten die Vorgänge im Boden. Sie lockern den Boden, sorgen für den Abbau von totem organischen Material zu wertvollem Humus und ermöglichen ein gesundes Wachstum der Pflanzen. Wir müssen diesem lebendigen Boden Sorge tragen. Das neue Projekt „Kompost macht Schule“ soll bei Schülerinnen und Schülern das Verständnis für die Naturkreisläufe wecken.

Was ist ein Kreislauf? Wie wird aus einem harten Kern eine hübsche Blume oder ein dicker Kürbis und daraus wiederum Kompost? Welche Tiere „arbeiten“ im Boden? Dies und viele andere spannende Geheimnisse wollen wir zusammen erforschen.

Das Abfallwirtschaftsamt lädt Schulen zu dem Wettbewerb ein:

„Wer hat den größten Kürbis?“

Alle Schulen, die an der Aktion teilnehmen, erhalten zu Jahresbeginn einen Kalender mit Motiven aus der Welt des Kompostes und ein Päckchen Kürbissamen. Im Laufe des Jahres legt die Klasse ein Beet an, zieht aus dem Samen einen Kürbis und pflanzt ihn im Schulgarten an. Als Dünger darf nur Kompost verwendet werden. Alle Maßnahmen vom Anlegen des Beetes, über Pflege, Kompostaufbereitung, eventuell Anlegen eines Kompostplatzes, bis hin zur

Ernte sollen in einem Tagebuch dokumentiert werden.

Die Abfallberatung begleitet den Wettbewerb mit der Unterrichtseinheit „Das Geheimnis unter der Erde“. Schnurfüssler, Rüsselkäfer, Wadenstecher..., kleine Tiere mit abenteuerlichen Namen, die im Kompost, Boden und in morschen Bäumen Schwerarbeit leisten, lernen die Kinder kennen. Bei unserer Forschungsreise mit Becherlupe und Bino-kular entdecken die Kinder kleinste Bodenbewohner und lernen ihre wichtigen Funktionen im Kreislauf der Natur kennen. Tipps zum Bau eines Komposthaufens im Klassenzimmer gibt es bei der Abfallberatung.



Im Herbst zur Erntezeit wird der Kürbis gemessen und gewogen und fotografiert. Alle Daten werden im Tagebuch vermerkt und an die Abfallberatung gesendet.

Neben dem Naturerlebnis soll die Mühe der Klassen natürlich auch belohnt werden, denn so ein Kürbis muss ja über ein ganzes Jahr gepflegt und vielleicht auch vor gefräßigen Schnecken geschützt werden. Darum erhält die Klasse mit dem größten Kürbis einen Komposter für den Schulgarten und die Möglichkeit, die Biomüllkompostierung in der Verwertungsanlage in Amtzell zu besuchen.

Alle anderen Klassen und natürlich die Sieger werden zum Abschluss der Aktion und der Preisverleihung zum Kürbisfest eingeladen. Hier können sich die Kinder beim Kürbisschnitzen kreativ entfalten und dabei noch einen Preis gewinnen.

Wer Lust hat mitzumachen kann bei der Abfallberatung den Kürbissamen, die Teilnahmebedingungen und den Kompostkalender anfordern.

Die Broschüre „Das Wunder vom Kompost“ oder was du schon immer über Kompost wissen wolltest, enthält viel Wissenswertes rund um den Kompost.

Die Broschüre kann per Email unter **abfallberatung@bodenseekreis.de** oder schriftlich beim **Landratsamt Bodenseekreis Abfallberatung** **Stichwort „Das Wunder vom Kompost“ 88041 Friedrichshafen** bestellt werden.

Die Sperrmüllbörse im Internet – www.abfallwirtschaftsamt.de

Vom Kinderwagen bis zur kompletten Wohnungseinrichtung – so funktioniert's:

Seit 10 Jahren werden über die Sperrmüllbörse des Abfallwirtschaftsamtes Möbel, Elektrogeräte, Sportgeräte, Spielsachen und vieles mehr erfolgreich vermittelt. Wer gut erhaltene Gegenstände kostenlos abgeben möchte oder sucht, kann diese über das Internet unter

www.abfallwirtschaftsamt.de

in der Online-Sperrmüllbörse selbst eintragen und verwalten. Dort gibt es auch die Möglichkeit, Gegenstände bis zu 20 Euro anzubieten. Neuerdings kann man auch Fotos der angebotenen Sachen ins Internet stellen. Wer seine Einträge selbst macht, erhält ein Zugriffsrecht (über persönliches Kennwort) auf seinen Eintrag und kann ihn bei Bedarf selbst löschen oder ändern.

Auch über den Telefonservice werden unter der Rufnummer **07541-204 5199** Ihre Angebote oder Gesuche kostenfrei bis zu 4 Wochen in die Datenbank der Sperrmüllbörse aufgenommen und vermittelt.

Gesucht werden u. a.:

- Küche
- Laserdrucker
- Reitstiefel
- Damenrad
- Elektrokleingeräte
- Kinderski
- Kleiderschrank
- Etagenbett
- Wohnzimmerisch



Bei Interesse/Angebot können Sie auch den beigefügten Coupon ausfüllen und an die Abfallberatung schicken oder einfach anrufen: Telefon 0 75 41 / 204-5199
Telefax 0 75 41 / 2 04 73 86, e-mail: abfallberatung@bodenseekreis.de

oder tragen Sie Ihr Angebot oder Gesuch selbst in die Sperrmüllbörse ein. Dies geht über die Homepage des Abfallwirtschaftsamtes ganz einfach: www.abfallwirtschaftsamt.de

Folgende funktionstüchtigen Gegenstände **habe ich zu verschenken** **suche ich**
 oder tausche ich

.....
.....

Meine Rufnummer: (..... /) darf vom Abfallwirtschaftsamt an Interessenten weitergegeben werden.

Datum: Name:

Ort:

An das Landratsamt Bodenseekreis – Abfallwirtschaftsamt –
„Aktion Sperrmüllbörse“ · 88041 Friedrichshafen

Die aktuellen Angebote sind u. a.:

- Langlauf-Ski
- Monitor
- Solarium
- Aquariumfilter
- Lattenrost





Serie: Abfallwirtschaft im Bodenseekreis – Folge 4

Mit dem Schadstoffmobil unterwegs



Es ist der letzte Samstag der diesjährigen Herbstproblemstoffsammlung. Frühmorgens rollen die Containerfahrzeuge der Firma Sita Umwelt vom Werksgelände in Radolfzell, um noch vor 8 Uhr am ersten Sammelstandort in Uhdlingen-Mühlhofen anzu- kommen. Schließlich müssen die Fahrer ihre Fahrzeuge auf dem kleinen Standort richtig positionieren. Kaum angekommen, heißt es zügig alle Vorbereitungen treffen. Die Container werden geöffnet, Beschilderungen zur besseren Orientierung der Bürger werden aufgestellt und das Schadstoffmobil muss begehbar gemacht werden. „Die Sammelzeiten sind straff geplant und alle Bürger sollen bedient werden“, sagt Joachim Komm, gelernter Berufskraftfahrer und Mitarbeiter der Firma Sita, der die Station „Lacke und Autobatterien“ kontrolliert. Bereits seit vier Jahren sammelt die Firma Sita im Auftrag des Landratsamtes Problemstoffe und Elektrogeräte im Bodenseekreis. An jeweils fünf Samstagen im Frühjahr und im Herbst rollen insgesamt sechs LKWs durch das Kreisgebiet, um an insgesamt 24 Standorten Schadstoffe entgegenzunehmen und einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen.



Alle Führer eines Gefahrguttransporters müssen eine sogenannte ADR-Gefahrgutführerschein-Schulung absolvieren, die regelmäßig alle fünf Jahre aufgefrischt werden muss. Reinhard Schwanz betreut die Annahmestation für Altöl und ist seit vier Jahren mit dem Team unterwegs. „Die Bürger des Bodenseekreises sind sehr verantwortungsbewusst im Umgang mit Schadstoffen“, sagt er. „Nur selten muss ich bezüglich der Gebühr von 0,50 € je abgegebenen Liter Altöl herumdiskutieren. Da laut Altölverordnung die Vertreiber, sprich der Handel, Altöl kostenfrei zurücknehmen müssen, ist die Abgabe bei der Problemstoffsammlung kostenpflichtig. Alle anderen Schadstoffe, die angenommen werden können (siehe auch Tabelle nebenan), sind für Privathaushalte kostenfrei.“

Mittlerweile ist es 9 Uhr und die Sammelzeit in Uhdlingen-Mühlhofen neigt sich dem Ende zu. Alle Container müssen wieder fest verschlossen, Schilder und Fässer aufgeräumt und die Fahrzeuge beladen werden. Schon geht es weiter nach Salem. Dort warten erfahrungsgemäß schon die ersten Bürger auf die Fahrzeuge, lange bevor die Sammelzeit



beginnt. Die gleiche Prozedur (Aufbau – Sammeln – Abbau) beginnt von vorn und wiederholt sich an diesem Tag noch drei weitere Male. Dennoch sind alle Mitarbeiter stets freundlich und hilfsbereit. Immer wieder ist zu beobachten, wie Ralf Müller, Betreuer der Station Dispersionsfarben, Bürgern entgegen eilt und die oft schweren Farbeimer abnimmt, um sie in den Container zu werfen. So manch einer nimmt die Problemstoffsammlung zu genau. Oft müssen Leute mit Altreifen, Fernsehgeräten oder Medikamenten wieder nach Hause geschickt werden. Diese Stoffe sind zwar für den Moment für diese Bürger ein Problem, können aber problemlos auf der Deponie oder einer Umladestation angeliefert werden. Die meisten Medikamente kann man sogar in die Restmülltonne geben.

Gefährlich kann es werden, wenn einzelne Anlieferer zu ungeduldig sind und ihre giftigen oder falsch zugeordneten Abfälle am Sammelort einfach abstellen, entweder bevor die Problemstoffflaster eintreffen oder noch schlimmer danach, wenn diese bereits weitergezogen sind. In beiden Fällen handelt es sich um eine illegale Müllablagerung, die strafbar ist.

Rund 170 Tonnen umweltschädliche Stoffe wurden in diesem Jahr von dem achtköpfigen Team eingesammelt. „Es ist unglaublich, welche Gifte sich in so manchem Haushalt ansammeln“, kommentiert der verantwortliche, promovierte Diplom-Chemiker Dr. Papenberg. „Würden diese Stoffe im Abwasser oder im „normalen“ Verbrennungsofen landen, würde das unsere Umwelt erheblich belasten.“ Die gesammelten Sonder-

abfälle werden, soweit sie nicht sinnvoll verwertet werden können, in einer Hochtemperaturverbrennungsanlage verbrannt.

Mittlerweile ist es 14.30 Uhr. Der LKW-Konvoi fährt die letzte Station, den Parkplatz an der Linzgauhalle in Immenstaad an.

Die Gemeinde hatte zwar, wie vereinbart, den Parkplatz abgesperrt, doch das hinderte so manchen der Hobbyfußballer, die an diesem Tag an einem Turnier teilnahmen, nicht daran, den kompletten Parkplatz zuzuparken. Erst nach mehreren Durchsagen in der Halle seitens des Landratsamtes fahren einige Fahrer ihre Autos weg. Die nicht eingeplante Verzögerung führt wiederum bei einigen Leuten zu Empörungen. Doch auch in dieser Situation lassen sich Herrmann Roth, Thomas Schmidt und Mario Engemann nicht aus der Ruhe bringen. Routiniert bereiten sie die Annahme der Schadstoffe vor. Wenig später hat sich die Szenerie beruhigt und die Arbeiter können zum ersten Mal an diesem Tag etwas durchatmen. Nun erzählt uns Andreas Brunnen was er so alles an Kuriositäten und Nettigkeiten bei Problemstoffsammlungen erlebt hat. Zum Beispiel wollte ein Ehemann seine Frau bei der Problemstoffsammlung abgeben, was zur allgemeinen Heiterkeit führte. Gern gesehen ist die freundliche Rentnerin, die den Arbeitern ab und an einen selbstgebackenen Kuchen vorbeibringt.

Um 16.00 Uhr ist zwar die Sammelzeit, aber noch nicht der Arbeitstag der Mitarbeiter vorbei. Die Fahrzeuge müssen teilweise zum Verwiegen zum Entsorgungszentrum Weiherberg und anschließend zum Firmengelände zurückgefahren werden. Erst dann beginnt für die Arbeiter das wohlverdiente Wochenende.



Was alles im Einzelnen bei der Problemstoff- und Elektroniksammlung angenommen wird, finden Sie auf dem Infoblatt nebenan. Die Termine der nächsten Sammelperiode im Frühjahr finden Sie auf dem Abfuhrplan 2009, den Sie mit diesem Heft erhalten haben.



Problemstoffsammlungen 2009

siehe auch stationäre
Schadstoffsammelstelle Seite 7

Was wird angenommen?

A	Ablusreiniger, Aceton, Akkus, Alkoholreste, Allzweckreiniger, Altöl (kostenpflichtig), Ammoniak
B	Batterien aller Art (Knopf-/Monozellen, Autobatterien), Beizmittel, Benzin
C	Chemie-Laborkästen, Chemikalien aller Art, Chloroform
D	Desinfektionsmittel, Düngemittelreste
E	Energiesparlampen, Enteiser, Entfroster, Entkalker, Entwicklerbäder
F	Farben, Farbverdünner, Feuerlöscher, Fieberthermometer, Fleckenferner, Fotochemikalien (getrennt nach Entwickler und Fixierer), Frostschutzmittel, Fungizide
G	Getriebeöl, Gifte aller Art, Grillenfacher
H	Haarspray, Haushaltschemikalien, Heizöl, Herbizide, Holzbehandlungsmittel
I	Impregniermittel, Insektizide
J	Jod, Jodverbindungen
K	Kaltreiniger, Karbolineum, Korrekturflüssigkeit, Klebstoffe, Kühlflüssigkeit, Kunstharze
L	Lacke, Laugen, Leim, Leuchtstoffröhren, Lösemittel, Lederpflegemittel, Leergut mit anhaftenden schädlichen Restinhalten (z. B. Lack-, Farb-, Lösemittel- und Altölresten)
M	Metallputzmittel, Mineralfarben für Glasuren, Möbelpflegemittel, Mottenschutzmittel
N	Nagellack, Nagellackentferner, Natronlauge, Nitroverdünnung
O	Ölfilter von KFZ, stark überunreinigte Stoffe (z. B. Papier, Lumpen usw.), Ölbindemittel
P	Pflanzenschutzmittel (nur verpackt!), Peitroleum, Pinselreiniger, Polituren, Putzmittel
Q	Quecksilberhaltige Verbindungen (Vorsicht beim Transport: Quecksilber darf nicht entweichen), Quecksilberdampflampen, Quecksilberthermometer
R	Radiatoren (ölgefüllt), Rattengift, Reinigungsmittel, Rostschutzmittel, Rostumwandler
S	Salmiak, Sanitärreiniger, Schädlingsbekämpfungsmittel, Säuren, Schmieröle, Schulpflegemittel, Silberputzmittel, Spiritus, Spraydosen mit Restinhalten
T	Teerfarben, Tenside, Terpentinersatz, Tri (Trichlorethen)
U	Universalreiniger, Unkrautvernichtungsmittel, Unterbodenschutz
V	Verdünner jeder Art, Vitriolöl aus Garten und Landwirtschaft
W	Waschbenzin, Wachse, WC-Reiniger, Wandfarben, Wühlmausgift
Z	Zementfarbe, Zweikomponentenkleber

Die Sammlung ist nur für Privathaushalte und Landwirtschaft! Gewerbebetriebe bitte 07541/204-5489 anrufen.



Abfallberatung:
Landratsamt Bodenseekreis,
Friedrichshafen
Tel.: 07541 204-5199

Das wird nicht angenommen!

	Entsorgungsmöglichkeiten	Bemerkung
A	Asbestabfälle zementgebunden	Bauschuttdeponie Überlingen Annahme nur staubdicht verpackt Abbau nur nach TRGD, TRGS 519 (Anmeldung 07541/2045199)
B	Blausäure	(telefonische Beratung 07541/2045199)
B	Bauschutt (Gips, Zement, Flachglas, etc.)	Bauschuttdeponie Überlingen oder Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) (19,- € / Tonne)*
F	Alfenster aus Holz	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) (80,- € / Tonne)*
F	Fernsehergeräte und Monitore	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Kleinmengen kostenfrei
G	Glaswolle / Steinwolle nur verpackt	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) TRGS 520 Mindestgebühr 5,- € (160,- € / Tonne)
G	Gaskartuschen	(telefonische Beratung 07541/2045199)
K	Kampfmittel, Raketen, Feuerwerk, Munition	(telefonische Beratung 07541/2045199)
K	Kühlgeräte und Tiefkühlgeräte	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Kleinmengen kostenfrei
M	Medikamente	Restmüllleimer möglichst in Plastikbeuteln verpackt
O	Ölöfen, Öltanks	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Annahme nur absolut ölfrei und zerteilt
P	Pikrinsäure	(telefonische Beratung 07541/2045199)
R	Reifen	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) 3,- € / Stück (Pkw Reifen) 11,- € / Stück (Lkw Reifen)
S	Speisefette und -öle	Recyclinghöfe oder Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7)
S	Styropor von Verpackungen	Recyclinghöfe oder Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Verpackungsstyropor* nur sauberes
S	Styropor verschmutzt	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Mindestgebühr 5,- € 195,- € / Tonne
T	Tapetenreste	Restmülltonne und -sack oder Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) (19,5,- € / Tonne)
T	Teepappe und teerhaltige Abfälle	Abfallentsorgungsanlagen (s. Seite 6 und 7) Mindestgebühr 5,- € (250,- € / Tonne)
W	Wühlmausgiftpatronen	(telefonische Beratung 07541/2045199)

* bis 80 kg kostenfrei



Abfallentsorgungsanlagen im Bodenseekreis: Was kann 2009 angeliefert werden?



Bitte beachten Sie auch die Informationen zu den 3 Abfallentsorgungsanlagen (Wegbeschreibung und Öffnungszeiten) auf Seite 7

Welcher Abfall	Beispiele	Preis (Stand: Jan. 2009)	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altmittel	Eisenteile, Haushaltsmaschinen mit Blechgehäuse (Waschmaschinen, Herde, Trockner, etc.)	-	kostenfrei	Recyclinghöfe, Verreinsammlung, auf Abruf mit Gutschein
Altpapier	Zeitungen, Briefumschläge, Kataloge	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Recyclinghöfe
Autobatterien	Starterbatterien für Kfz und Motorräder	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Problemlösungssammlung
Batterien	Haushaltsbatterien, Knopfzellen, Akkus	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Verkaufsstellen, Recyclinghöfe, Problemstoffe.
Bauschutt (nicht verwertbar)	Gipsreste, Flachglas, Gipskarton ohne Anhaftung	19,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Bauschuttdeponie Überlingen
Bauschutt (verwertbar)	Mauernwerkbruch, Kacheln, Tontöpfe, Keramik etc.	19,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Auskunft über Tel.: 07541/204-5199
Bildschirmgeräte	Fernsehergeräte, Monitore	80,- Euro / to.**	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutschein
Biomüll	Speisereste, Zitrusfrüchte, Kleintiermist, Papiertücher	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro (bis 40 kg)	Biotonne, Komposthaufen
Buntmetall	Aluminium-, Kupfer-, Messingteile, Kabelreste	-	kostenfrei	Recyclinghof
CDs (Compact discs)	Musik-CDs, CD-ROMs, DVDs	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof
Elektro- u. Elektronikschrott	Radios, HiFianlagen, Faxgeräte, Drucker, Telefone, Computer, Staubsauger, Küchengeräte, Fön usw.	80,- Euro / to.**	kostenfrei für Privathaushalte	Recyclinghof, auf Abruf mit Gutscheinkarte, Problemlösungssammlung
Erdaushub zur Verwertung*	Unbelasteter Erdaushub	4,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	Bauschuttdeponie Überlingen
Erdaushub (verunreinigt, Deponiekl. 2)	Erdaushub mit Öl o.ä. verschmutzt	80,- Euro / to.	auf Anfrage (Tel. 07541/204-5199)	
Fenster (Holzrahmen)	Alfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Rasenschnitt, Laub	45,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof, Straßensammlung
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Recyclinghöfe
Glaswolle (Mineralwolle)	Wärmedämmmatte, etc. (nur in Säcken verpackt)	160,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Holz	Küchenmöbel, Tische, Stühle, Obstkisten	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof, auf Abruf mit Gutschein
Holz (belastet)	Gartenzäune, Palisaden	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	
Inertabfälle Deponieklasse 2 (Bauschutt verunreinigt m. Öl o.ä.)	Gipskarton mit Dämmung, Kaminabbruch, Zementfaserplatten (z. B. Heraklith), Schlacke	80,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Kartonagen	Wellpappe, Umzugskartons, Kartonverpackung	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof, Sammelcontainer
Kühlgeräte	Kühlschränke, Gefriertruhen, Kühlgefrierkombin.	80,- Euro / to.**	kostenfrei für Privathaushalte	auf Abruf mit Gutschein
Kunststoffverpackungen	Folien: Plastiksäcke, Einschweißfolien Hohlkörper: Kanister, Joghurtbecher	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof, Gelber Sack
Reifen (Lkw)	mit und ohne Felgen	11,- Euro / Stück		Fachhandel
Reifen (Pkw, Motorrad)	mit und ohne Felgen	3,- Euro / Stück		Fachhandel
Restmüll und Baumüll	Windeln, Kehricht, Textilien, Tapeten, Weichschaum	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	Restmülltonne, Restmüllsack
Spermmüll	Polstermöbel, Matratzen, Teppiche, Verbundplatten, sperrige Plastikgegenstände, Weichfaserplatten	195,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	Spermmüll auf Abruf; Spermmüllbörse, wenn gut erhalten (Tel. 07541/204-5199)
Teerhaltige Abfälle	Dachpappe, Bitumen (ohne Analyse), etc.	250,- Euro / to.	Mindestgebühr 5,- Euro	
Toner und Tintenkartuschen	Toner u. Tintenkart. für Drucker, Kopierer, Faxgeräte usw.	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Recyclinghof
Weißblech	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	Sammelcontainer, Recyclinghof
Wurzelschöcke	Große Baumwurzeln	80,- Euro / to.	Kleinmengen bis 80 kg frei	

* keine Annahmefähigkeit auf der Umladestation Sputenwinkel in Tettnang/Bürgermoos.

** Gewerbliche Elektrogeräte



Die Abfallentsorgungsanlagen



Abfallentsorgungsanlagen an Heilig Abend und Silvester geschlossen

Das Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach (Deponie) sowie die Umladestationen in Tett nang/Bürgermoos und Überlingen/Füllenwaid haben am Mi., den 24. 12. 2008 und Mi., den 31. 12. 2008 geschlossen. An den übrigen Werktagen gelten die üblichen Öffnungszeiten (siehe unten).

Die Recyclinghöfe in Meersburg, Überlingen und Uhldingen-Mühlhofen haben am Heiligen Abend und an Silvester ebenfalls geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten Ihres Recyclinghofes finden Sie in Ihrem Gemeindeblättchen, im Müllmagazin 34 oder unter www.abfallwirtschaftsamts.de

Standorte der Abfallbeseitigungsanlagen



Wegbeschreibung

Entsorgungszentrum Weiherberg (EZW Raderach) An der Kreisstraße 7742 zwischen Markdorf und Friedrichshafen bei Raderach.

Umladestation Sputenwinkel An der Kreisstraße 7722 zwischen Eriskirch-Wolfzennen und Tett nang-Bürgermoos.

Umladestation Füllenwaid und Bauschuttdeponie An der Landstraße zwischen Gewerbegebiet Nord bei Überlingen u. Lippertsreute (Richtung Heiligenberg).

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 8.00 Uhr – 11.45 Uhr und 13.00 Uhr – 16.45 Uhr
Samstag 8.00 Uhr – 12.45 Uhr

Im Wandel der Zeit

Die Weltwirtschaft befindet sich, wie es heißt, in der schwersten Krise seit der Nachkriegszeit. Dies zeigt auch Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft. Sinkende Preise für Wertstoffe, lassen auch die Abfallwirtschaft nicht unberührt.

Die Attraktivität der Altmetall- und Papiersammlungen lässt stark nach, wenn auf dem Rohstoffmarkt keine guten Erlöse zu erwirtschaften sind. Den plötzlichen Verfall des Altmetallpreises bekamen die Entsorger und sammelnden Vereine zu spüren. Die aktuelle Krise führte dazu, dass einige Vereine, die über Jahre hinweg Metall gesammelt haben, dieses Jahr kurzfristig die Sammlungen absagten. Der Landkreis, der für die Grunddaseinsvorsorge zuständig ist, muss Altmetall und auch Papier entgegennehmen und deren fachgerechte Entsorgung durchführen, unabhängig vom aktuellen Marktpreis.

Mit Spannung erwarten wir das nächste Jahr, ob die nun kreisweit eingeführten Papiertonnen der privaten Entsorger auch

weiterhin geleert werden, oder ob, falls der Preisverfall weiter anhält, der Kreis die aufgebauten Strukturen zur Altpapiersammlung von den privaten Entsorgern übernehmen muss. Der Landkreis bedankt sich bei den Vereinen, die trotz sinkender Mengen, im nächsten Jahr wieder wie gewohnt Altpapier sammeln.

Dennoch ein Trost: Trotz instabiler Wirtschaft, fallender Erlöse bei Altstoffen, hohen Energiekosten und unsicheren Finanzmärkten sind im Bodenseekreis die Abfallgebühren seit 15 Jahren konstant geblieben. Auch für 2009 kann ich Ihnen versprechen, werden die Abfallgebühren nicht erhöht.



Ich wünsche Ihnen im Namen des Abfallwirtschaftsamtes eine frohe Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2009.

Ihr
 Dr. Thomas Heß

Leiter des
 Abfallwirtschaftsamtes

Stationäre Schadstoffsammelstelle auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg

Die Sammelstelle ist 2009 zunächst an folgenden Freitag-Nachmittagen von 13.00 bis 16.00 Uhr geöffnet: Am 16. 01., 30. 01., 13. 02., 27. 02., 13. 03., 03. 04., 24. 04., 08. 05., 29. 05. und 19. 06. 2009.

Die Annahme ist **kostenpflichtig**, Privatpersonen haben bei der Abgabe kleine Mengen frei. Darüber liegende Stoffe werden nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preise pro kg	Freigrenze für Privatpersonen
Laborchemie	3 EUR/kg	2,5 kg
Holzschutz/Säuren/Tenside	1,24 EUR/kg	5 kg
Farben/Lösemittel usw.	0,45 EUR/kg	10 kg
Altöl (Motorenöl etc.)	0,50 EUR/Liter	keine Freigrenze

Gewerbliche Anlieferer müssen die gesamte angelieferte Menge nach obigen Preisen bezahlen.

Verteilung der Gelben Säcke

Momentan werden die Gelben Säcke an die Haushalte verteilt. Wer Ende Januar noch keine Gelben Säcke erhalten hat, wendet sich bitte an:



ALBA Oberschwaben, Allmannsweiler Str. 78
 88046 Friedrichshafen, Tel. 0 75 41 / 2 33 94.
 Öffnungszeiten: bitte tel. erfragen

Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage: „Wohin mit dem Weihnachtsbaum?“ Zuerst muss jeglicher Baumschmuck entfernt werden.

Wer möchte kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Recyclinghof bringen, wo dieser beim Gartenabfall angenommen wird.

Zusätzlich gibt es in den einzelnen Gemeinden im neuen Jahr verschiedene Sammelaktionen. Die Termine werden rechtzeitig in der Presse und den Gemeindemitteilungsblättern bekannt gegeben.

In Friedrichshafen gibt es statt einer Straßensammlung die stationäre Christbaumsammelaktion durch den Verein Eine Welt e. V. Am Samstag, den 10. Januar kann man gegen eine Spende von mind. 2,50 Euro seinen Weihnachtsbaum an folgenden Stellen von 9 – 12 Uhr abgeben:

Marktkauf in der Altstadt beim Busbahnhof; Alte Festhalle, Parkplatz Scheffelstraße; Schreineschule, Lehrerparkplatz; TWF Kornblumenstraße; Nahkauf, Parkplatz Albrechtstr.; Merianschule, Werastr.; Schwabstraße Ecke Goethestr.; EDEKA Kitzenwiese, Ecke Lindenstr.; Ludwig-Dürr-Schule (Jettenhausen).

Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
 88041 Friedrichshafen
 Redaktion: Abfallwirtschaftsamtsamt
 Tel. (0 75 41) 2 04 53 86
 Fax (0 75 41) 2 04 73 86
 abfallberatung@bodenseekreis.de
 Satz + Druck: Druckhaus Zanker, 88677 Markdorf

